



Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Verhandelt am: 11.10.2023

Anwesende Stadträte: 18

Abwesende Stadträte: -

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Sebastian Kurz

Stadträte

Herr Friedemann Alber

Herr Mathias Auch

Herr Markus Brecht

Herr Marc Bubeck

Herr Adalbert Bund

Herr Ernst Harrer

Herr Jörg Harrer

Herr Jörg Kimmich (ab TOP 3)

Frau Andrea Look (ab TOP 3)

Herr Jugoslav Lukic

Herr Christoph Mack

Frau Nadine Madera

Herr Gunter Schaal

Frau Pia Schwarz

Herr Jürgen Steck

Frau Eva Sturm

Herr Thomas Vater

Herr Jürgen Weinmann

von der Verwaltung

Herr Horst Dieter

Herr Matthias Hirn

Frau Svendia Strauß

Frau Selina Sysol

Schriftführung

Frau Sabine Zalder



STADT **AICHTAL**

Tagesordnung:

- § 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
- § 2 Ausscheiden von Stadträtin Annette Thaler aus dem Gemeinderat der Stadt Aichtal
- § 3 Nachrücken von Frau Andrea Look in den Gemeinderat der Stadt Aichtal
- § 4 Einbringung des Haushaltsplanes für 2024 und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2024 der Stadt Aichtal
- § 5 Verschiedenes

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:
Bürgermeister

Schriftführerin:

Stadträte:



§ 1

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Kurz gibt unter diesem Tagesordnungspunkt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung den Erwerb des Grundstücks Kirchplatz 12 in Neuenhaus beschlossen hat. Auf einen Erwerb des Flurstücks 680/0 in der Silcherstraße in Neuenhaus wurde verzichtet. Weiter wurde beschlossen, die Parzellen 27 bis 29 im Gewerbegebiet Südliche Riedwiesen zu verkaufen sowie für die Parzellen 2 und 3 dort das Rückkaufsrecht auszuüben.

§ 2

Ausscheiden von Stadträtin Annette Thaler aus dem Gemeinderat der Stadt Aichtal

Jeder Stadtrat erhielt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vorlage Nr. 129/2023, die diesem Protokoll beigelegt ist.

Stadträtin Annette Thaler vom Wahlvorschlag Bündnis 90/GRÜNE hat mit Schreiben vom 31. Juli 2023 aus wichtigem persönlichem Grund gemäß § 16 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) ihr Ausscheiden nach der Sommerpause 2023 aus dem Gemeinderat beantragt. Sie gehörte dem Gemeinderat seit dem 24. Juli 2019 an.

Nach § 16 Abs. 1 GemO kann ein Bürger eine ehrenamtliche Tätigkeit aus wichtigen Gründen ablehnen oder sein Ausscheiden verlangen. Wichtige Gründe können u.a. persönliche, berufliche und familiäre sein. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, entscheidet bei Gemeinderäten der Gemeinderat (§ 16 Abs. 2 GemO). Frau Thaler gibt in ihrem Schreiben persönliche Gründe an. Damit liegt die Voraussetzung für ein Ausscheiden aus dem Gemeinderat aus wichtigem Grund vor.

Mit der Feststellung des Gemeinderats, dass bei Frau Annette Thaler ein wichtiger Grund im Sinne des § 16 Abs. 1 GemO für ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat vorliegt und der Bekanntgabe dieser Entscheidung endet ihre Zugehörigkeit zum Gemeinderat.

Bürgermeister Kurz stellt in seiner Rede Stadträtin Thalers großes Engagement und ihre Hingabe an das Amt heraus. Er würdigt ihre Leistungen und ihren Beitrag zur Arbeit für die Stadt Aichtal. Frau Thaler wirkte bei weitreichenden Entscheidungen beispielsweise zur Verbesserung der Infrastruktur Aichtals mit. Ihre Arbeit war geprägt von Offenheit und Verantwortungsbewusstsein. Immer nahm sie ihre Pflichten gewissenhaft wahr. Er ist dankbar, dass sie die Verbindung zur Stadt aufrechterhält. Sie wird weiterhin Vorsitzende des runden Tisches Flüchtlingsarbeit bleiben. Nicht nur für ihre Gemeinderatstätigkeit, sondern auch für diese wertvolle Arbeit möchte er ihr an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen. Derzeit sind in Aichtal rund 140 Geflüchtete, was vom runden Tisch und hier stellvertretend



für Frau Thaler großen Einsatz erfordert. Der Bürgermeister dankt ihr für alles, wünscht ihr alles Gute für die Zukunft und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit im Ehrenamt.

Stadtrat Steck, Vorsitzender der Fraktion Frau Thalers, bedauert, dass Frau Thaler den Gemeinderat verlässt. Er lobt ihr stets sachliches Auftreten, dankt für ihre gute Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Er bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass sie auch weiterhin die Fraktionsarbeit kritisch und beratend begleiten wird. Mit Andrea Look hat der Gemeinderat nun eine engagierte Nachrückerin. Auch sie ist sehr aktiv in der Flüchtlingsarbeit und bereits jetzt schon mit den kommunalen Themen vertraut. Er freut sich, dass mit dem Nachrücken Andrea Looks der Frauenanteil im Gemeinderat gehalten werden kann. Frau Look wünscht er viel Freude bei ihrer Arbeit als Stadträtin.

Abschließend fasst der Gemeinderat mit einer Enthaltung und ansonsten einstimmig folgenden

B e s c h l u s s:

1. Es wird festgestellt, dass bei Frau Annette Thaler ein wichtiger Grund im Sinne von § 16 Abs. 1 GemO für ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat vorliegt.
2. Dem Antrag von Frau Annette Thaler auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat wird stattgegeben.

Bürgermeister Kurz überreicht Frau Thaler zum Abschied ein Geschenk.

§ 3

Nachrücken von Frau Andrea Look in den Gemeinderat der Stadt Aichtal

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 130/2023. Sie ist diesem Protokoll beigelegt.

Ab hier nimmt Stadtrat Kimmich an der Gemeinderatssitzung teil.

Frau Annette Thaler vom Wahlvorschlag „Bündnis 90/GRÜNE“ hat mit Schreiben vom 31.7.2023 aus wichtigem persönlichen Grund gemäß § 16 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GemO) ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat beantragt. Der Gemeinderat hat diesem Antrag beim vorigen Tagesordnungspunkt zugestimmt, damit endete ihre Zugehörigkeit zum Gemeinderat.

Gemäß § 31 Abs. 2 GemO rückt, wenn ein Gemeinderat im Laufe der Amtszeit ausscheidet, die als nächste Ersatzperson festgestellte Person nach. Für den Wahlvorschlag „Bündnis 90/GRÜNE“ rückt somit Frau Andrea Look, wohnhaft Pfarrgarten 18, 72631 Aichtal, als erste Ersatzperson in den Gemeinderat nach.



Frau Andrea Look wurde hierüber schriftlich von Bürgermeister Kurz informiert. Sie hat mit Rückantwort erklärt, dass sie die Wahl zum Gemeinderat annimmt und dass ihr keine Umstände bekannt sind, die sie an der Übernahme und Ausübung des Amtes hindern.

Vom Gemeinderat ist festzustellen, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit gemäß § 28 GemO von Frau Andrea Look zum Gemeinderat noch gegeben sind und dass keine Hinderungsgründe gemäß § 29 Abs. 1 GemO vorliegen.

Es gibt keine Einwände und der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

1. Die Wählbarkeit von Frau Andrea Look in den Gemeinderat gemäß § 28 GemO ist gegeben.
2. Hinderungsgründe nach § 29 Abs. 1 GemO sind bei Frau Andrea Look nicht gegeben.
3. Frau Andrea Look übernimmt die Ausschusssitze von Frau Annette Thaler.

Gemäß § 32 Abs. 1 GemO ist Frau Andrea Look vom Bürgermeister als Gemeinderätin zu verpflichten. Die Verpflichtung erfolgt durch Nachsprechen der Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und dass ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Bürgermeister Kurz bekräftigt die Verpflichtung durch Handschlag. Der an Frau Andrea Look übergebene Text „Die rechtliche Stellung der Gemeinderäte“ gibt einen Überblick über die sich aus dem Amt ergebenden Rechte und Pflichten. Bürgermeister Kurz begrüßt Frau Look herzlich als Nachrückerin und neue Stadträtin und dankt ihr für ihre Bereitschaft. Auch ihr übergibt er ein Geschenk.

§ 4

Einbringung des Haushaltsplanes für 2024 und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2024 der Stadt Aichtal

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 141/2023. Sie ist diesem Protokoll beigelegt.

Die Stadtkämmerei hat den Haushaltsentwurf 2024 einschließlich der Wirtschaftspläne 2024 für die Eigenbetriebe Wasser- und Energieversorgung sowie Abwasserbeseitigung aufgestellt. Der Entwurf wird den Stadträten in der Sitzung ausgehändigt.



Einleitend dankt Stadtkämmerer Dieter seiner Stellvertreterin Frau Sysol, die sich in das Thema gut einbrachte. Sein Dank geht auch an alle Kollegen für die Unterstützung bei der Aufstellung des Haushaltsplans.

Sodann erläutert er den Entwurf mit Hilfe einer Präsentation. Er stellt dar, wie sich im laufenden Haushaltsjahr die wichtigsten Erträge entwickeln. Insgesamt ist hier mit 800.000 Euro weniger zu rechnen. Die Grundsteuer soll insgesamt ungefähr gleichbleiben, wegen des Gewerbegebiets Südliche Riedwiesen ist jedoch ab 2026 mit etwas mehr Grundsteuer zu rechnen. Bei der Gewerbesteuer kann das Niveau gehalten werden, der Einkommensteueranteil wird leicht steigen.

Bei den Aufwendungen wird man das geplante Niveau erreichen. Zu den Aufwendungen gehören beispielsweise die Unterhaltung der Straßen, Wege, Einrichtungen und des sonstigen beweglichen Vermögens. Die Auszahlungen für Investitionen erfolgen meist erst spät im Jahr, deshalb wird man auch hier die Planzahlen erreichen.

Sodann kommt er zum Haushalt 2024. Dieser wird in der Klausurtagung des Gemeinderats am 20.10.23 vermutlich hart diskutiert werden. Er zeigt die Eckpunkte des Haushalts auf. So ist ein Minus von 1,3 Millionen Euro im Ergebnishaushalt zu erwarten. Der Finanzierungsmittelbedarf wird circa 4,3 Millionen Euro betragen. Trotzdem werden 2024 und 2025 noch keine Kredite benötigt. Allerdings fordert das Landratsamt, dass die Stadt an ihrer eigenen Einnahmensituation Verbesserungen vornimmt, also beispielsweise die zu niedrigen Gebühren erhöht. Damit muss sich der Gemeinderat zu gegebener Zeit gesondert befassen.

Herr Dieter erklärt noch einmal den Aufbau des Haushaltsplans, geht auch auf die Änderungen im neuen Haushaltsplan ein. Künftig werden der konsumtive Teil sowie der investive Teil nacheinander aufgeführt, was zu einer vereinfachten Lesbarkeit führt.

Im Ergebnishaushalt stellt er den Vergleich zwischen 2023 und 2024 dar, ebenso die Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten. So ist der Einkommensteueranteil bei den Erträgen der größte Betrag, der Umsatzsteueranteil dagegen befindet sich unter dem Niveau. Bei den Aufwendungen ist der Personalaufwand der größte Brocken. Noch nicht berücksichtigt wurden die neusten Zahlen für die Kreisumlage, die immens erhöht werden soll. Die Kämmerer im Landkreis Esslingen sind hierüber entsetzt, eine derartige Erhöhung hat man noch nicht erlebt. Sie richteten deshalb einen Brandbrief an den Landkreis. Stadtkämmerer Dieter hofft außerdem auf die im Kreistag sitzenden Bürgermeister.

Als nächstes geht Herr Dieter auf die Liquiditätsentwicklung ein. Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten bleiben hier auf einem weiterhin hohen Niveau. Ab 2026 werden Darlehensaufnahmen notwendig. Zum Kassenbestand 2026 und 2027 erklärt er, dass es sich hier um die gesetzlich geforderte Mindestliquidität handelt.

Zum Finanzhaushalt gehören Baumaßnahme und Investitionstätigkeiten wie beispielsweise der Grunderwerb oder der Erwerb von beweglichem Vermögen. Herr Dieter zeigt hier Beispiele auf. Am Jahresende wird Aichtal über einen Kassenbestand von 11,8 Millionen Euro verfügen, 2024 werden es nur noch 7,3 Millionen Euro sein.



Teil des Haushaltsplanes sind immer auch die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe. Beim Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Energie und Wasserversorgung war ursprünglich die Einstellung von Mitteln für Photovoltaikanlagen geplant. Der Steuerberater der Stadt hat die Vor- und Nachteile hierfür aufgezeigt. Ergebnis ist, dass die PV-Anlagen nun doch nicht hier, sondern im Kernhaushalt enthalten sind. So sind damit beispielsweise keine Verrechnungen notwendig, die Stadt muss den Strom vom Eigenbetrieb nicht kaufen und der städtische Haushalt muss keine Dachverpachtungsverträge mit dem Eigenbetrieb abschließen.

Herr Dieter geht im Zusammenhang mit dem Eigenbetrieb Wasserversorgung auch auf die Wasserpreise ein. Derzeit wird die Vorkalkulation für das Jahr 2024 erstellt, deshalb kann er noch keine konkreten Zahlen nennen. Er geht allerdings davon aus, dass es keine starke Steigerung geben wird.

Beim Abwasser wird die Vorkalkulation derzeit ebenfalls erstellt, er kann also auch hier noch keine Zahlen nennen. Auf alle Fälle wird hier eine Anpassung nötig werden, da ein Fehlbetrag aus dem Jahr 2019 im kommenden Jahr zwingend auszugleichen ist.

Abschließend zeigt Herr Dieter das weitere Haushaltsplanverfahren auf. Der Gemeinderat wird sich nun in der Klausurtagung gründlicher mit dem Haushaltsplan befassen. Beraten wird der Haushaltsplan dann am 22.11.2023, verabschiedet werden soll er am 13.12.2023.

Damit beendet er seine Ausführungen und erhält dafür vom Gremium Applaus. Auch Bürgermeister Kurz dankt Herrn Dieter sowie der gesamten Verwaltung, vor allem aber auch dem Kämmereiteam. Er verweist auf personelle Veränderungen in der Kämmerei und deren Umzug in die Schulstraße. Trotzdem ist es gelungen, den Haushalt im Oktober einzubringen, wofür er sehr dankbar ist. Der Bürgermeister stellt fest, dass der Haushalt auf einem soliden Fundament basiert, was nicht zuletzt einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Haushaltsführung zu verdanken ist. Dennoch steht die Stadt vor großen Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Bürgermeister Kurz stellt die vielen Pflichten der Stadt heraus wie beispielsweise die Themen Geflüchtete, Kinderbetreuung oder Feuerwehrmagazin. Er geht auch auf eventuelle Kredite ein. Hier sollte man beachten, dass man dann auch einen entsprechenden Gegenwert hat. Die freiwilligen Aufgaben müssen aber auf jeden Fall kritisch hinterfragt werden. Man muss genau prüfen, was Aichtal sich noch leisten kann und möchte. Auch er beklagt die immense Erhöhung der Kreisumlage. Für Aichtal wäre hierfür circa eine Million Euro mehr notwendig. Er empfindet die Erhöhung als große Zumutung für die Kommunen und appelliert deshalb an dieser Stelle an die Verantwortlichen im Kreistag, die Erhöhung sorgfältig zu überdenken und nach Wegen für die Kommunen zu suchen.

An die Stadträte appelliert er, gemeinsam die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Er ist hier zuversichtlich, wenn alle sich auf das gemeinsame Ziel konzentrieren. Er wünscht allen eine konstruktive Beratung und dankt bereits jetzt allen für ihre Unterstützung. Er freut sich auf die anstehende Klausurtagung und bittet, sich ergebende Fragen gerne schon vorher an die Verwaltung zu richten.



Stadtrat Steck dankt Herrn Dieter für die kompakte Zusammenfassung des Haushalts. Zu den Photovoltaikanlagen stellt er fest, dass beschlossen wurde, jährlich 400.000 Euro einzustellen, nächstes Jahr sind nur 300.000 Euro vorgesehen und in den Folgejahren nichts mehr.

Herr Dieter erklärt, dass sich dies aus den Fakten ergab. Man hat gar nicht so viele Dächer.

Stadtrat Steck erwidert, dass man sich hierzu Gedanken machen wird.

Bürgermeister Kurz informiert, dass momentan die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet werden. Leider ist dies ein langer Prozess und auch die Untersuchungen dauerten entsprechend lange. Aber selbstverständlich kann hierzu gerne nochmals beraten werden.

Stadträtin Sturm interessiert, was ein Dirt Track ist. Es handelt sich hierbei, so der Bürgermeister, um eine Mountainbikestrecke.

Auf Nachfrage von Stadtrat J. Harrer erklärt Herr Dieter, dass der Haushaltsplanentwurf morgen auf die Homepage gestellt wird.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Haushaltsentwurf 2024 einschließlich der Wirtschaftspläne 2024 für die Eigenbetriebe Wasser- und Energieversorgung sowie Abwasserbeseitigung zur Kenntnis.

§ 5

Verschiedenes

a) Verlegung Glasfaser

Bürgermeister Kurz teilt dem Gemeinderat mit, dass die DGA mit der Nachricht überraschte, dass der Glasfaserausbau erneut verschoben wird. Sie möchte überprüfen, ob das Vorhaben so noch wirtschaftlich ist. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Pressemitteilung der DGA. Die Bürgermeister der Gemeinden Neckartailfingen, Schlaitdorf und Aichtal sind selbstverständlich weiter an einem Glasfaserausbau interessiert und sind auch im regelmäßigen Kontakt mit dem Zweckverband Breitbandausbau. Er wird den Gemeinderat auf jeden Fall immer zeitnah zu den Entwicklungen informieren.